

EVENT

Der frühe Vogel fängt den Wurm

In 23 Tagen öffnet der Börsentag Wien im Austria Center Vienna seine Pforten. Der Finanzkongress für Privatanleger in Österreich bietet hochkarätige Referenten wie Heiko Thieme, Edda Vogt, Christian W. Röhl, Robert Halver, Carlos Martins ... einen Krypto Themenpark, Frauen-Finanz-Forum ... und ist diesmal Schauplatz des 2. Öster-

reichischen Aktientags, den der Börse Express in Kooperation mit Börse Social Network per kapitalmarkt-stimme.at veranstaltet. Sichern Sie sich Ihr kostenloses Ticket [hier](#). Und früh dort sein zahlt sich aus: um 09:30 Uhr startet der Aktientag mit FACC, einem der Highflyer der vergangenen 12 Monate.

SEMPERIT 

**VIELFALT
SCHAFFT
ZUKUNFT.**



**iv INDUSTRIELEN
VEREINIGUNG**



In Kürze

» **Frequentis** hat eine Absichtserklärung mit SAMI L3Harris Technologies unterzeichnet, um Möglichkeiten der Zusammenarbeit bei der Verteidigungskommunikation in Saudi-Arabien auszuloten.

» **Lenzing**. Deutsche Bank bestätigt für die Aktie die Empfehlung Halten - und reduziert das Kursziel von 26,0 auf 25,0 Euro. Letzter Kurs: 25,9 Euro.<

» **Österreichische Post**. Im Rahmen der unabhängigen Studie „Branchenmonitor 2026“ der Gesellschaft für Verbraucherstudien (ÖGVS) setzte sich die bank99 in der Branche Filialbanken zum zweiten Mal in Folge durch und erzielte in der Kategorie Kundenservice erneut den ersten Platz.<

» **Semperit**. Erste Group bestätigt für die Aktie die Empfehlung Halten - und erhöht das Kursziel von 13,1 auf 14,2 Euro. Letzter Kurs: 13,02 Euro.<

» **Strabag**. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien verkaufte etwas mehr

als 2,08 Mio. Strabag Aktien an institutionelle Investoren mit einem Platzierungspreis von 86,50 Euro, was einem Discount zum gestrigen Schlusskurs von 11,2 Prozent entspricht.<

» **Strabag**. Erste Group reduziert für die Aktie die Empfehlung von Kaufen auf Akkumulieren - und erhöht das Kursziel von 95,3 auf 108,9 Euro. Letzter Kurs: 91,4 Euro.<

» **UKO Microshops**. Wie am 11. November 2025 angekündigt, hat ein Investor von der Hauptaktionärin UKO Holding GmbH 1.285.715 Stück Aktien um 600.001,50 Euro übernommen und hält nun 11,43% an der UKO Microshops AG. Die UKO Holding GmbH hält noch 32,32 Prozent.<

» **Valneva** steigerte im Geschäftsjahr 2025 den Umsatz laut ungeprüfter Zahlen um 3,0 Prozent auf 174,7 Mio. Euro. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31. Dezember lagen bei 109,7 Mio. Euro, gegenüber 168,3 Millionen Euro zum 31.12.2024. Für 2026 erwartet das Management einen Umsatz für 2026 zwischen 155 und 170 Millionen Euro.

Valneva gibt außerdem bekannt, dass das Mandat von Thomas Lingelbach als Chief Executive Officer um weitere drei Jahre verlängert wird.<

» **Wiener Privatbank**. Laut Directors' Dealings-Liste verkaufte Kerbler Holding GmbH (in enger Beziehung zu Aufsichtsrat Günter Kerbler,) 369.514 Aktien zu im Schnitt 8,0 Euro. <

» **Int. Unternehmensnews**.

Der weltgrößte Flugzeugbauer **Airbus** will 2026 so viele Jets an Kunden übergeben wie nie zuvor. Vorstandschef Guillaume Faury plant die Auslieferung von rund 870 Verkehrsflugzeugen. Damit würde Airbus seinen Rekord von 863 Maschinen aus dem Jahr 2019 übertreffen. Der Produktionsausbau kommt aber weiter langsam voran als geplant. Wesentliche Schuld daran gibt Faury dem Triebwerkshersteller Pratt & Whitney. Analysten hatten für 2026 im Schnitt einen stärkeren Anstieg der Auslieferungen auf mehr als 900 Maschinen erwartet.

Höhere Ticketpreise und gesunkenen Treibstoffkosten haben der Fluggesellschaft **Air France-KLM** im vergangenen Jahr einen überraschend starken Gewinnanstieg beschert. Der Überschuss lag mit fast 1,6 Milliarden Euro und rund fünfmal so hoch wie im Vorjahr. Der Umsatz stieg um fünf Prozent auf gut 33 Milliarden Euro, der operative Gewinn um ein Viertel auf gut zwei Milliarden Euro.

Renault stellt sich im laufenden Jahr auf eine geringere Profitabilität ein. Als Gründe hierfür nennt der französische Autobauer die internationale

Expansion unter anderem nach Südamerika und in Asien, den Anlauf neuer Elektrofahrzeug-Modelle, sowie zunehmende Konkurrenz in Europa. Die operative Marge dürfte daher 2026 auf 5,5 Prozent sinken, nach 6,3 Prozent im vergangenen Jahr. 2025 verkauften der Hersteller weltweit gut 2,3 Millionen Fahrzeuge, ein Plus von 3,2 Prozent. Der Umsatz kletterte um drei Prozent auf 57,9 Milliarden Euro. Unterm Strich verzeichneten die Franzosen einen Verlust von 10,9 Milliarden Euro. Ausschlaggebend waren die milliardenschweren nicht zahlungswirksamen Belastungen im Zusammenhang mit der geänderten bilanziellen Behandlung des Nissan-Anteils. Dazu kamen Restrukturierungskosten und Wertminderungen auf Fahrzeugentwicklungen und bestimmte Produktionsanlagen. Aktionäre erhalten dennoch eine stabile Dividende von 2,20 Euro je Anteilsschein.

Der weltweit zweitgrößte Bergbaukonzern **Rio Tinto** hat 2025 vor allem aufgrund stark gesunkener Eisenerzpreise deutlich weniger Gewinn erzielt. So sorgte die Krise auf dem chinesischen Immobilienmarkt, dass eine Welle von überschüssigem Stahl aus China auf den Markt kommt, was die Preise drückt. Bessere Geschäfte mit Kupfer und Aluminium konnten dies nicht ausgleichen. 2025 sank der auf die Aktionäre entfallende Gewinn um 14 Prozent auf 9,97 Milliarden US-Dollar (8,43 Mrd Euro). Bereinigt um Sondereffekte lag der Überschuss mit 10,87 Milliarden US-Dollar auf dem Vorjahresniveau. Das Unternehmen will für das Gesamtjahr eine Dividende von 402 US-Cent je Aktie zahlen und damit genauso viel wie im Vorjahr.<ag/red>

IMPRESSUM BÖRSE EXPRESS GmbH

MEDIENEIGENTÜMER Börse Express GmbH, Mölkerg. 4/2, 1080 Wien
PHONE 0676/335 09 18

EMAIL redaktion@boerse-express.com ABO www.boerse-express.com/abo

GESCHÄFTSFÜHRER Robert Gillinger (gill)

LEITUNG PROJEKT- & MEDIENMANAGEMENT Ramin Monajemi

GRAFISCHES KONZEPT Jan Schwieger CHARTS baha, Kursdaten ohne Gewähr

BEZUG Diverse Aboformen unter www.boerse-express.com/abo Gerichtsstand ist Wien.

HINWEIS Für die Richtigkeit der Inhalte kann keine Haftung übernommen werden. Die gemachten Angaben dienen zu Informationszwecken und sind keine Aufforderung zum Kauf/ Verkauf von Aktien. Der Börse Express ist ausschließlich für den persönlichen Gebrauch bestimmt, jede Weiterleitung verstößt gegen das Copyright - vollständige AGB hier

Nachdruck: Nur nach schriftlicher Genehmigung.

VOLLSTÄNDIGES IMPRESSUM www.boerse-express.com/impressum



 **POLYTEC**

Besuchen Sie uns auf der POLYTEC-Website

Alle relevanten Informationen für
Investoren auf einem Blick

www.polytec-group.com/investor-relations



LAURENT DENIZE,
CO-CIO VON ODDO BHF UND GLOBAL CIO VON ODDO BHF
ASSET MANAGEMENT

Viel Rauschen, wenig Signale

Der Jahresauftakt ließ Anlegern keine Zeit zum Durchatmen. Eine Flut aktueller Meldungen musste verarbeitet werden – von der Militäraktion in Venezuela bis hin zu Zollandrohungen gegen europäische Handelspartner der USA. Das erzeugt oft mehr Lärm als echte Erkenntnisse – und sorgt für entsprechende Volatilität. Für langfristig ausgerichtete Anleger ist es daher entscheidend, relevante Signale zu erkennen und entsprechend zu reagieren. Drei Themen, die dieses Jahr besonders im Fokus stehen dürfen.

Drei Themen stehen im Fokus.

Künstliche Intelligenz – Gewinner oder Verlierer?

KI bleibt ein zentraler Treiber an den Finanzmärkten – positiv wie negativ. Die stark überzeichnete Anleiheemission von Oracle mit einem Volumen von 25 Milliarden US-Dollar hat verdeutlicht, dass Anleger weiter bereit sind, den massiven Ausbau der KI-Infrastruktur zu finanzieren. Gleichzeitig fallen die Aktienkurse großer KI- und Cloud-Anbieter wie Amazon, Microsoft und Alphabet nach Bekanntgabe weiterer Investitionsprogramme. Aktienanleger verlangen nun klarere Antworten darauf, wie diese Infrastruktur in Gewinne umgemünzt werden soll.

Davon wird abhängen, welche Unternehmen letztlich als Gewinner oder Verlierer aus dem KI-Wettrennen hervorgehen. Kürzlich führte die Einführung des neuen KI-Agenten von Anthropic zu Verlusten im Software-Segment. Viele Softwareanwendungen geraten unter Druck, da KI-Agenten zunehmend Aufgaben direkt übernehmen. Dass sie bestehende Unternehmenssoftware vollständig obsolet machen, halte ich jedoch für unwahrscheinlich.

Zu erwarten ist vielmehr eine stärkere Differenzierung innerhalb des Sektors: Unternehmen, die ihre Produkte erfolgreich anpassen, werden Marktanteile gewinnen, während andere ins Hintertreffen geraten. Für selektiv vorgehende Anleger könnte die jüngste Korrektur daher Einstiegsmöglichkeiten eröffnen.

Im Hardwarebereich profitiert die Speicherchipindustrie von der steigenden Nachfrage nach KI-Inferenz, also der Ausführung von KI-Modellen. Nur wenige Hersteller können die dafür nötigen Hochleistungs-Chips produzieren, was ihre Margen deutlich steigen lässt. Gleichzeitig setzt der starke Nachfrageanstieg traditionelle Hardwarehersteller unter Druck, die im Wettbewerb mit KI-Hyperscalern um Speicherchips oft das Nachsehen haben. Höhere Preise könnten

die Austauschzyklen bei Endgeräten verlängern und das Gesamtmarktwachstum bremsen. Der breite KI-getriebene Schub für Technologieaktien gehört daher der Vergangenheit an. Phasen der Unsicherheit bringen naturgemäß Fehlsignale mit sich und erschweren eine klare Identifizierung von Gewinnern und Verlierern in der Wertschöpfungskette. Entscheidend bleiben daher Diversifizierung und das Nutzen von Überreaktionen des Marktes nach unten, um in fundamental solide Unternehmen zu investieren – auch im Technologiesektor.

Geldpolitik – Wer gibt den Ton an: Falken oder Tauben?

Auch die Ernennung von Kevin Warsh zum Chef der US-Notenbank löste umgehend Marktreaktionen aus. Viele Anleger sehen in ihm einen traditionellen Notenbanker mit starkem Fokus auf Inflationsbekämpfung. Dementsprechend legte der US-Dollar zu. Gold – zuvor als Inflationsabsicherung stark gefragt – gab kräftig nach. Allerdings ist es keineswegs ausgemacht, dass Warsh weitere Zinssenkungen ablehnen würde. So argumentiert er, dass Produktivitätssteigerungen durch KI die Inflation dämpfen könnten. Dies würde der Notenbank mehr Spielraum verschaffen. Wir rechnen daher weiter mit mindestens zwei Zinssenkungen in diesem Jahr. Spannender ist die Frage, ob die US-Notenbank beginnt, ihre Bilanz durch Abbau von Anleihebeständen zu verkleinern. Ein solcher Schritt könnte die Marktvolatilität erhöhen und die langfristigen Zinsen nach oben treiben. Insgesamt jedoch dürfte die Geldpolitik weiter Aktien unterstützen, vor allem in den USA. Daher halten wir an unserer Short-Position im US-Dollar gegenüber dem Euro fest.

Konjunktur – Aufwärts- oder Abwärtstrend? Auch von konjunktureller Seite kommt weiter Rückenwind. So entwickelte sich die USA im vergangenen Jahr besser als von vielen erwartet, weshalb die Wachstumsprognosen angehoben wurden. Europas Erholung wird bislang vor allem von Ländern wie Spanien und Griechenland getragen, die zuvor als wirtschaftliche Sorgenkinder galten. Das von den Märkten zunächst begeistert aufgenommene schuldenfinanzierte Ausgabenprogramm Deutschlands hat sich noch nicht in harten Wirtschaftsdaten niedergeschlagen. Doch das ändert sich nun. Im Dezember verzeichnete die deutsche Industrie einen Auftragszuwachs von 7,8% gegenüber dem Vormonat. So profitierte etwa der Verteidigungssektor von staatlichen Aufträgen. Aber auch andere Branchen zeigten erste Erholungstendenzen. Die Exporte legten zum Jahresende ebenfalls überraschend stark zu. Diese Entwicklungen könnten das Interesse an europäischen Aktien neu entfachen. Nach wie vor tragen die Schwellenländer wesentlich zum globalen Wachstum bei. Während zuletzt zyklische Value-Aktien von der Erholung profitierten, deutet unsere Analyse darauf hin, dass nun Wachstumsaktien an der Reihe sein könnten.<



VON WALTER KOZUBEK
ZERTIFIKATEREPORT-HERAUSGEBER

Siemens Energy profitiert vom Netzausbau

Der Energietechnologiekonzern Siemens Energy (DE000ENER6Y0) ist mit deutlichem Rückenwind ins Geschäftsjahr gestartet, wie die vergangene Woche berichteten Ergebnisse für Q1-2026 (per 31.12.25) zeigen. Die Münchner meldeten einen Rekordauftragseingang von 17,6 Mrd. Euro. Treiber waren vor allem das Gasturbinengeschäft sowie die Netztechnik; auch im Windsegment zeichnet sich eine Stabilisierung ab.

Die Umsätze legten um 12,8 Prozent auf 9,7 Milliarden Euro zu. Das Ergebnis vor Sondereffekten mehr als verdoppelte sich auf 1,16 Milliarden Euro. Unter dem Strich verdiente der Konzern 746 Mio. Euro nach 252 Mio. Euro im Vorjahr, das Ergebnis je Aktie lag bei 0,79 Euro. Auch Siemens Gamesa reduzierte die Verluste. Der für Dividendausschüttungen wichtige Free Cashflow vor Steuern kletterte auf 2,87 Mrd. Euro. Angesichts der robusten Nachfrage bestätigt das Management die Jahresprognose mit zweistelligem Umsatzwachstum und einer Marge von 9 bis 11 Prozent.

Discount-Strategien mit 15,2 Prozent Puffer (Juni). Der Discounter der DZ Bank (DE000DU6YA35) erzielt beim Preis von 136,50 Euro eine max. Rendite von 13,50 Euro oder 30,6 Prozent p.a., sofern die Aktie am 19.6.26 zumindest auf Höhe des Caps von 150 Euro notiert. Im negativen Szenario erhalten Anleger die Lieferung einer Aktie.

Bonus-Strategie mit 34,7 Prozent Puffer (Juni). Sofern die Aktie bis zum 19.6.26 niemals die Barriere bei 105 Euro verletzt, erhalten Anleger im Bonus-Cap-Zertifikat der SG (DE000FD9HU89) den Bonus- und Höchstbetrag von 170 Euro. Beim Preis von 158,20 Euro errechnet sich eine

Renditechance von 11,80 Euro oder 21 Prozent p.a. Im negativen Szenario erfolgt eine Aktienlieferung.

Einkommensstrategie mit 18,75 Prozent p.a. und 3,7 Prozent Puffer (Dezember). Eine Aktienanleihe (DE000HM2JSL2) der HSBC zahlt einen festen Zinssatz von 18,75 Prozent p.a., was durch den Kaufpreis unter pari zu einer effektiven Rendite von 19,8 Prozent führt, wenn die Aktie am Bewertungstag 18.12.26 zumindest auf 155 Euro handelt. Andernfalls gibt's 6 Aktien gemäß Bezugsverhältnis (= 1.000 Euro / 155 Euro) und Bruchteile im Barausgleich.

ZertifikateReport-Fazit: Siemens Energy gehört zu den Top-Performern im DAX aus 2025 und handelt auf Allzeit-hoch. Wer sich daher lieber defensiv positionieren möchte und für die nächsten vier bis zehn Monate mit einer Seitwärtsbewegung rechnet, kann mit den Zertifikaten attraktive Seitwärtsrenditen realisieren und zwischenzeitliche moderate Schwächenphasen im Rahmen der Puffer verkraften. <

TRADING-IDEE:

PLATIN - KORREKTUR AUFGEFANGEN

Mehr dazu [hier](#)

TRADING-IDEE:

NVIDIA - SPIELRAUM NACH OBEN

Mehr dazu [hier](#)

DIE RALLYE DER EMERGING MARKETS: CHANCEN UND RISIKEN IM BLICK

Mehr dazu [hier](#)

ZERTIFIKATE
FORUM
AUSTRIA

Jetzt aktuellen
ZFA-NEWSLETTER
lesen und bestellen

HIER ABONNIEREN!

FIRMENPORTRAIT

Chartkompetenz, Community und LeSta5 CORE

LeSta5-Trading.Company ist eine österreichische Trading- und Ausbildungsplattform rund um Chartanalyse, Marktverständnis und Risikobewusstsein. CEO ist Stefan Leichtfried (Bild), Chart-Experte mit viel Praxiserfahrung. Das Angebot reicht von Community-Formaten bis zu strukturierten Programmen wie LeSta5 CORE – digital begleitet und durch praxisnahe Live-Trainings bei Events ergänzt.

RED

redaktion@boerse-express.com

LeSta5-Trading.Company positioniert sich als Lern- und Austauschplattform für alle, die Finanzmärkte nicht „aus dem Bauch heraus“, sondern mit Struktur, Methodik und klaren Regeln verstehen wollen. Im Fokus stehen Ausbildungsinhalte, wiederkehrende Marktanalysen und Community-Formaten – vom kostenlosen Einstieg bis zu vertiefenden Mitgliedschaften. Geleitet wird LeSta5 von Stefan Leichtfried, CEO und Chart-Experte, der sein Wissen aus der Praxis in nachvollziehbare Modelle und anwendbare Routinen übersetzt.

Der Einstieg erfolgt über frei zugängliche Inhalte und eine kostenlose Community. Dort werden beispielhafte Chart-

„Charts sind kein Orakel – sie sind ein Werkzeug, um Entscheidungen strukturiert und risikobewusst zu treffen.“

betont dabei den Ausbildungs- und Informationscharakter: Es geht um Methodenkompetenz, Risikoverständnis und Disziplin – nicht um schnelle Tipps oder kurzfristige Versprechen.

Ein zentraler Baustein ist LeSta5 CORE: ein geführter Einstiegs- und Entwicklungsprozess, der Lernen nicht als Sammeln einzelner Informationen versteht, sondern als System. CORE setzt auf klare Grundlagen, wiederkehrende Routinen und eine Struktur, mit der Teilnehmer Märkte selbstständig einordnen können – von der Analyse bis zur Reflexion der eigenen Entscheidungen. Ergänzend nennt LeSta5 Formate wie Webinare, Seminare und Signalgruppen als Teil des Lern-Ökosystems. Auch der Community-Ge-

und Szenario-Analysen geteilt, die den Blick auf Trends, Unterstützungen/Widerstände und mögliche Marktverläufe schärfen. Wer tiefer einsteigen möchte, findet kostenpflichtige Varianten für Nutzer, die regelmäßige Analysen, klare Struktur und ein intensiveres Lernumfeld suchen. Inhaltlich geht es um Charttechnik, Marktpsychologie, Prozessdenken sowie ein realistisches Verständnis für Risiko und Positionsmanagement. LeSta5



fördert den Austausch zwischen Tradern und Interessierten, organisiert Treffen und schafft Raum für Diskussionen über Strategien, Fehlerkultur und praktische Umsetzung im Alltag. Trading wird damit nicht als isolierte Bildschirmaktivität verstanden, sondern als Lernprozess, bei dem Reflexion, Erfahrungsaustausch und wiederkehrende Abläufe eine zentrale Rolle spielen.

Präsenz am Börsentag Wien

Ein sichtbares Highlight im Jahresverlauf ist der Börsentag Wien am 14. März 2026 im Austria Center Vienna: LeSta5 ist dort in Kooperation mit Börse Express mit einem großen Stand vertreten. Neben einem Vortrag wird am Stand praxisnah gearbeitet – mit Live-Training direkt vor Ort. Damit bringt LeSta5 die Inhalte aus Chartanalyse und Trading-Routine vom digitalen Raum in die reale Begegnung: Fragen stellen, Vorgehensweisen Schritt für Schritt nachvollziehen, Märkte live diskutieren und Denkmodelle anhand aktueller Kursbilder einordnen.

So verbindet LeSta5 digitale Weiterbildung mit persönlicher Nähe – und macht Trading-Wissen als Prozess greifbar: beobachten, einordnen, Risiken verstehen und Entscheidungen konsequent managen.

Mehr Info Finden Sie [HIER](#)

gettex[®]
exchange



Wo sich Bulle und Bär gute Nacht sagen.

Von 7:30 bis 23:00 Uhr

**Auf gettex exchange
jetzt noch länger traden!**

- Ab sofort sind die 1.000 umsatzstärksten Aktien von 7:30 Uhr bis 23:00 Uhr handelbar – spätestens Ende des 2. Quartals gehen alle Aktien in die Verlängerung.
- Bereits vom Start an können alle ETFs, ETNs, ETCs, Fonds und Bonds gehandelt werden.
- Alles ohne Börsenentgelt und ohne Courtage – aber mit börslicher Handelsüberwachung.

www.gettex.de/handelszeitverlaengerung